

## **Meyer Burger: Standort in Bitterfeld-Wolfen bleibt gesichert!**

Meyer Burger erhält Standort in Sachsen-Anhalt. Produktion bleibt trotz USA-Planungsstopp gesichert, 350 Arbeitsplätze erhalten.

Stand: 26.08.2024 10:24 Uhr

Meyer Burger, das Schweizer Unternehmen, das sich dem Bau und der Entwicklung von Solartechnologien widmet, hat eine wichtige Entscheidung getroffen, die die Zukunft des Standortes Bitterfeld-Wolfen in Sachsen-Anhalt betrifft. Nachdem im Frühjahr Bedenken über die Schließung der Produktionsstätte geäußert wurden, gibt das Unternehmen nun Entwarnung: Die Solarzellenproduktion in der Stadt bleibt erhalten. Dies bedeutet eine positive Wende für die 350 Mitarbeiter, die in der Region beschäftigt sind.

Die ursprünglichen Pläne, eine neue Produktionsstätte für Solarzellen in den USA zu errichten, sind aufgrund von finanziellen Herausforderungen vorerst gestoppt worden. Dies wurde von Gunter Erfurt, dem Geschäftsführer von Meyer Burger, bestätigt. „Das ist die gute Nachricht zur Schlechten“, sagte er. Stattdessen wird die bestehende Produktion in Thalheim weiterhin als zentrales Element für die Versorgung mit Solarzellen fungieren und die Modulproduktion im US-Bundesstaat Arizona unterstützen.

### **Finanzielle Herausforderungen und Strategiewechsel**

Die Entscheidung, die Expansion in die USA vorerst auf Eis zu legen, steht im Zusammenhang mit einer strategischen Neuausrichtung des Unternehmens. Meyer Burger reagiert damit auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen weiteren Ausbau der Produktion auf dem amerikanischen Markt als nicht tragbar erscheinen lassen. Dennoch betont das Unternehmen, dass die Produktionsstätte in Sachsen-Anhalt auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen wird.

Vor diesem Hintergrund wird die bestehende Produktlinie in Bitterfeld-Wolfen weiterhin benötigt, und der Standort wird als „Rückgrat“ der Solarzellenversorgung bezeichnet. Meyer Burger hatte zuvor bereits andere Summen in die Hand genommen, um eine neue Fabrik in Colorado Springs zu errichten, aber diese Pläne wurden nun gestoppt, was sowohl positive als auch negative finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen hat.

Im Frühjahr dieses Jahres schloss Meyer Burger zudem die größte Solarmodulproduktion Europas im sächsischen Freiberg, was Auswirkungen auf viele Arbeitsplätze hatte. Jetzt konzentriert sich das Unternehmen stärker auf den Standort Goodyear in Arizona, wo eine Modulproduktion mit einer Kapazität von 1,4 Gigawatt im Aufbau ist. Trotz dieser Umstellung bleibt das Werk in Bitterfeld-Wolfen ein kritischer Bestandteil der Entwicklung und Produktion von Solartechnologie.

Zudem hat der Vorstand von Meyer Burger ein umfassendes Restrukturierungs- und Kostensenkungsprogramm beschlossen, um die Profitabilität des Unternehmens nachhaltig zu verbessern. Dies ist ein notwendiger Schritt, um die wirtschaftliche Situation in den Griff zu bekommen und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

## **Zukunftsperspektiven der Solarindustrie**

Die Ankündigung von Meyer Burger, die Produktion in Sachsen-

Anhalt fortzuführen, zeigt das Engagement des Unternehmens für den deutschen Markt in einem sich verändernden und herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld. Angesichts der wachsenden Bedeutung erneuerbarer Energien ist die Entscheidung des Unternehmens, den Betrieb in Bitterfeld-Wolfen nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch weiterzuentwickeln, ein positives Signal sowohl für die Branche als auch für die Mitarbeiter. Die Pläne für eine Ausweitung im amerikanischen Markt könnten in Zukunft möglicherweise wieder auf die Tagesordnung kommen, sofern sich die finanzielle Situation verbessert.

Insgesamt verstärkt Meyer Burger durch diese Entscheidungen seine Rolle als Hersteller von nachhaltiger Energie und kann gleichzeitig für die Beschäftigten in Sachsen-Anhalt eine gewisse Stabilität sichern. Die Entwicklungen dieser Art verdeutlichen, wie Unternehmen in der Solarbranche sich strategisch anpassen müssen, um den vielfältigen Herausforderungen der globalen Märkte gerecht zu werden und gleichzeitig den Übergang zu erneuerbaren Energien voranzutreiben.

Die Entscheidung von Meyer Burger, die Solarzellenproduktion in den USA zu stoppen, erfolgt in einem komplexen wirtschaftlichen Umfeld. Im Zuge der globalen Energiewende wird die Solarindustrie stark gefordert. Die steigenden Energiekosten, Lieferkettenprobleme und die Notwendigkeit, sich an sich verändernde Marktbedingungen anzupassen, sind nur einige der Herausforderungen, mit denen Unternehmen in dieser Branche konfrontiert sind. Der Wettbewerb mit anderen großen Solarunternehmen, insbesondere aus Asien, hat ebenfalls zu einem Druck auf Preise und Margen geführt.

In den letzten Jahren hat die europäische Solarindustrie erhebliche Fortschritte gemacht, doch bleibt sie gegenüber asiatischen Anbietern, die oft von wettbewerbsfähigen Herstellungsbedingungen profitieren, anfällig. Es sind verschiedene Subventionen und politische Maßnahmen notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Firmen

zu stärken. Meyer Burger hat in der Vergangenheit von politischen Initiativen in Deutschland und der EU profitiert, die darauf abzielen, die heimische Solarproduktion zu fördern.

## **Marktentwicklungen und Herausforderungen**

Ein weiterer Aspekt, der bei der Analyse von Meyer Burgers Entscheidung zu berücksichtigen ist, sind die Marktentwicklungen. Der globale Markt für Solarzellen und -module wächst rasant. Laut einer aktuellen Studie des International Energy Agency (IEA) könnten die globalen Installationen von Solarkapazitäten bis 2025 um 60 % zunehmen. Dies führt zu einem stark umkämpften Markt, in dem Unternehmen nicht nur die Produktionskosten, sondern auch Innovationen im Bereich der Technologie und Effizienz im Auge behalten müssen.

Darüber hinaus ist die Abhängigkeit von bestimmten Regionen für die Rohstoffversorgung, insbesondere von seltenen Erden und Silizium, angesichts geopolitischer Spannungen ein bedeutendes Risiko für Solarunternehmen. Diese Herausforderungen zeigen, dass Unternehmen wie Meyer Burger nicht nur ihre Produktionsstrategie, sondern auch ihre gesamte Geschäftstätigkeit überdenken müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

## **Finanzielle Auswirkungen und Zukunftsausblick**

Die finanzielle Gesundheit von Meyer Burger steht durch die Entscheidung, die Produktion in den USA einzustellen, jetzt im Fokus. Mit der Konzentration auf die bestehenden Standorte in Deutschland und Arizona könnte das Unternehmen zwar kurzfristig Kosten sparen, jedoch könnte dies auch die Möglichkeit einschränken, von der wachsenden Nachfrage auf dem US-Markt zu profitieren, sofern sich die

Rahmenbedingungen ändern oder sich neue Möglichkeiten ergeben.

Die Restrukturierungsmaßnahmen, die zur Steigerung der Profitabilität eingeleitet werden, könnten sich als entscheidend für die Zukunft des Unternehmens erweisen. Eine frühzeitige Anpassung an Marktveränderungen und das Fokussieren auf Effizienzsteigerungen könnten Meyer Burger helfen, sich in einem dynamischen Marktumfeld besser zu positionieren. Der Druck zur Innovationssteigerung und die Minimierung von Risiken bleibt angesichts der rasanten Entwicklungen in der Energiewende weiterhin hoch.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**